Einführung in das I. Quartal 2019

Das Thema im I. Quartal 2019 ist das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung. Darin teilt Johannes mit, was ihm vom Himmel mitgeteilt wurde. Es ist offensichtlich, dass Johannes ein Blick in zukünftige Zeiten gewährt wurde; er hat sicherlich ihm unbekannte Dinge gesehen, die ihm wie „Science-Fiction“ vorgekommen sein mögen. Johannes hat dann bestimmt versucht, diese Dinge für die Menschen seiner Zeit verständlich zu beschreiben, was es uns heute aber nicht erleichtert, diese Bilder zu „lesen“ und zu verstehen. Darüber darf vor allem nicht vergessen werden, dass die Offenbarung ermutigen soll und nicht verunsichern. Das müssen auch wir als Gesprächsleiter immer im Auge behalten.

Im ersten Abschnitt offenbart sich Jesus dem Johannes. Aber was ist daran neu für ihn, was war ihm bisher verborgen? Aber leider muss gesagt werden, dass all die Titel und Eigenschaften, die Jesus auf sich bezieht, ihm in den nächsten Jahr(zehnt/hundert)en „geraubt“ wurden (1.). So vertraut Jesus für Johannes auch gewesen sein mag, so ist die Begegnung für ihn doch bestimmt auch fremdartig-erschreckend gewesen (2.). Jesus „coacht“ seine Gemeinden, teilt ihnen mit, was gut ist und was verbessert werden muss (3.).

Als nächstes werfen wir einen überwältigenden Blick in den Thronsaal Gottes und erleben eine großartige Anbetungsszene mit – beten wir mit an (4.)? Im folgenden Abschnitt begegnen uns die ersten unklaren Bilder – die Siegel am (Lebens-)Buch. Aber vielleicht hilft eben das zum Verständnis; dass mit den Siegeln die Menschen/Namen im Lebensbuch geschützt werden sollen vor den Anschlägen Satans (5.). Im siebten Kapitel geht es dann genau darum, um die Versiegelung von Gottes Kindern bevor schlimmes Unheil die Erde trifft (6.). Diese unheilvollen Ereignisse werden von Posaunen angekündigt – könnten es sein, dass sie sonst nicht beachtet würden? Passieren diese Ereignisse etwas nicht plötzlich, sondern deuten sie das Endergebnis einer Entwicklung an, so dass darauf aufmerksam gemacht werden muss? Aber wichtig ist hierbei vor allem zu sehen, dass Gott die Macht in Händen hält, dass ihm die Anbetung gebührt und Gott verkündigt werden soll (7.). Dieses Verständnis hilft in schwierigen Zeiten, wenn man sich wehrlos, bedroht und verfolgt fühlt von scheinbar übermächtigen und furchterregenden Gegnern – die Gemeinde Gottes darf dann erleben, wie Gott sie durch sein Eingreifen beschützt – der Gegner ist schon besiegt, aber leider immer noch sehr gefährlich (8.).

Auch an anderen Stellen in der Bibel wird beschrieben, dass Satan wie Gott sein wollte, diese Motivation auch den Menschen vermittelt. Offenbarung 13 beschreibt, wie Satan Gott und sein Handeln nachahmt, um Macht und Anbetung zu erhalten (9.). Doch es wird sehr viele Menschen geben, die sich davon nicht täuschen lassen und deswegen in der Lage sein werden, Gott auf einzigartige Weise zu loben (Satans Plan also scheiterte). Gott hält Gericht – das zeigt, dass ihm auch diese Macht nicht genommen werden konnte. Es wird deutlich (verkündigt), dass Gott die Schöpfermacht hat, dass die große (Völker-)Menge keine Sicherheit gibt sondern letztlich selbst verloren ist, und dass, wer Gott „etwas“ weggenommen hat, dem auch „etwas“ weggenommen wird. Kurz: wer sich unter fremden Schutz (Siegel) begeben hat, der ist verloren. Schließlich wird klar, dass Gericht nicht nur angekündigt wird, sondern auch durchgeführt und vollzogen (10.). Satan hat über lange Zeiträume hinweg die Kinder Gottes gequält, in der letzten Zeit wird Gott dafür sorgen, dass vor allem, aber nicht nur, die Menschen gequält werden, die sich auf Satans Seite gestellt haben. Die Verblendung dieser Menschen ist so vollständig, dass sie Gott für die Plagen verantwortlich machen und ihn verfluchen – auch wenn sich die Frage stellt, ob sie nicht vorher der Meinung waren, ihn anzubeten. Diese Plagen sind auch dergestalt, dass die (menschengemachten) Veränderungen, die gegenwärtig in der Natur zu beobachten sind, als Grundlage dafür dienen können, auch wenn das Ausmaß der Plagen weit darüber hinauszugehen scheint (11.).

So wie unter den Kindern Gottes Einheit herrscht, so uneins sind sich die Menschen auf Satans Seite: in Offb. 17 und 18 ist zu lesen, dass da kein Zusammenhalt, sondern letztlich nur Egoismus herrscht – aber Gott wird dem allen ein Ende machen. Die Trauer der Menschen um den Verlust von „Babylon“ ist auch nur aufgrund des Verlusts der Möglichkeiten zu eigenem Profit, also egoistisch. Positiv kann festgestellt werden: Gott sieht und hört die Nöte und Klagen seiner Kinder und schafft endlich Ausgleich (12.). Zum Schluss kann auch die geballte Macht Satans und seiner Anhänger nichts ausrichten, alles Böse vergeht wie Nebel in der Sonne. Gott macht alles neu – und ein unvorstellbar schönes Leben ohne Ende nimmt seinen Anfang (13.).

PS: Die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich auf die Wochennummern der Themen in den Studienheften zur Bibel.

Einführung in das I. Quartal 2019

Das Thema im I. Quartal 2019 ist das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung. Darin teilt Johannes mit, was ihm vom Himmel mitgeteilt wurde. Es ist offensichtlich, dass Johannes ein Blick in zukünftige Zeiten gewährt wurde; er hat sicherlich ihm unbekannte Dinge gesehen, die ihm wie „Science-Fiction“ vorgekommen sein mögen. Johannes hat dann bestimmt versucht, diese Dinge für die Menschen seiner Zeit verständlich zu beschreiben, was es uns heute aber nicht erleichtert, diese Bilder zu „lesen“ und zu verstehen. Darüber darf vor allem nicht vergessen werden, dass die Offenbarung ermutigen soll und nicht verunsichern. Das müssen auch wir als Gesprächsleiter immer im Auge behalten.

Im ersten Abschnitt offenbart sich Jesus dem Johannes. Aber was ist daran neu für ihn, was war ihm bisher verborgen? Aber leider muss gesagt werden, dass all die Titel und Eigenschaften, die Jesus auf sich bezieht, ihm in den nächsten Jahr(zehnt/hundert)en „geraubt“ wurden (1.). So vertraut Jesus für Johannes auch gewesen sein mag, so ist die Begegnung für ihn doch bestimmt auch fremdartig-erschreckend gewesen (2.). Jesus „coacht“ seine Gemeinden, teilt ihnen mit, was gut ist und was verbessert werden muss (3.).

Als nächstes werfen wir einen überwältigenden Blick in den Thronsaal Gottes und erleben eine großartige Anbetungsszene mit – beten wir mit an (4.)? Im folgenden Abschnitt begegnen uns die ersten unklaren Bilder – die Siegel am (Lebens-)Buch. Aber vielleicht hilft eben das zum Verständnis; dass mit den Siegeln die Menschen/Namen im Lebensbuch geschützt werden sollen vor den Anschlägen Satans (5.). Im siebten Kapitel geht es dann genau darum, um die Versiegelung von Gottes Kindern bevor schlimmes Unheil die Erde trifft (6.). Diese unheilvollen Ereignisse werden von Posaunen angekündigt – könnten es sein, dass sie sonst nicht beachtet würden? Passieren diese Ereignisse etwas nicht plötzlich, sondern deuten sie das Endergebnis einer Entwicklung an, so dass darauf aufmerksam gemacht werden muss? Aber wichtig ist hierbei vor allem zu sehen, dass Gott die Macht in Händen hält, dass ihm die Anbetung gebührt und Gott verkündigt werden soll (7.). Dieses Verständnis hilft in schwierigen Zeiten, wenn man sich wehrlos, bedroht und verfolgt fühlt von scheinbar übermächtigen und furchterregenden Gegnern – die Gemeinde Gottes darf dann erleben, wie Gott sie durch sein Eingreifen beschützt – der Gegner ist schon besiegt, aber leider immer noch sehr gefährlich (8.).

Auch an anderen Stellen in der Bibel wird beschrieben, dass Satan wie Gott sein wollte, diese Motivation auch den Menschen vermittelt. Offenbarung 13 beschreibt, wie Satan Gott und sein Handeln nachahmt, um Macht und Anbetung zu erhalten (9.). Doch es wird sehr viele Menschen geben, die sich davon nicht täuschen lassen und deswegen in der Lage sein werden, Gott auf einzigartige Weise zu loben (Satans Plan also scheiterte). Gott hält Gericht – das zeigt, dass ihm auch diese Macht nicht genommen werden konnte. Es wird deutlich (verkündigt), dass Gott die Schöpfermacht hat, dass die große (Völker-)Menge keine Sicherheit gibt sondern letztlich selbst verloren ist, und dass, wer Gott „etwas“ weggenommen hat, dem auch „etwas“ weggenommen wird. Kurz: wer sich unter fremden Schutz (Siegel) begeben hat, der ist verloren. Schließlich wird klar, dass Gericht nicht nur angekündigt wird, sondern auch durchgeführt und vollzogen (10.). Satan hat über lange Zeiträume hinweg die Kinder Gottes gequält, in der letzten Zeit wird Gott dafür sorgen, dass vor allem, aber nicht nur, die Menschen gequält werden, die sich auf Satans Seite gestellt haben. Die Verblendung dieser Menschen ist so vollständig, dass sie Gott für die Plagen verantwortlich machen und ihn verfluchen – auch wenn sich die Frage stellt, ob sie nicht vorher der Meinung waren, ihn anzubeten. Diese Plagen sind auch dergestalt, dass die (menschengemachten) Veränderungen, die gegenwärtig in der Natur zu beobachten sind, als Grundlage dafür dienen können, auch wenn das Ausmaß der Plagen weit darüber hinauszugehen scheint (11.).

So wie unter den Kindern Gottes Einheit herrscht, so uneins sind sich die Menschen auf Satans Seite: in Offb. 17 und 18 ist zu lesen, dass da kein Zusammenhalt, sondern letztlich nur Egoismus herrscht – aber Gott wird dem allen ein Ende machen. Die Trauer der Menschen um den Verlust von „Babylon“ ist auch nur aufgrund des Verlusts der Möglichkeiten zu eigenem Profit, also egoistisch. Positiv kann festgestellt werden: Gott sieht und hört die Nöte und Klagen seiner Kinder und schafft endlich Ausgleich (12.). Zum Schluss kann auch die geballte Macht Satans und seiner Anhänger nichts ausrichten, alles Böse vergeht wie Nebel in der Sonne. Gott macht alles neu – und ein unvorstellbar schönes Leben ohne Ende nimmt seinen Anfang (13.).

PS: Die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich auf die Wochennummern der Themen in den Studienheften zur Bibel.